

sind. Hier hat uns das Parteiaktiv wesentlich geholfen. Durch regelmäßige Beratungen des Parteiaktivs, vor dem die staatliche Leitung Rechenschaft legt, konnten viele Schwierigkeiten rechtzeitig überwunden werden. Durch eine kritische und parteiliche Auseinandersetzung in der staatlichen Leitung wurden neue Formen der Leitungstätigkeit unter Einbeziehung der Kollektive entwickelt. Heute wird der Wettbewerb öffentlich geführt, und die Besten werden wöchentlich geehrt. Das führt zu einer schöpferischen Atmosphäre in den Kollektiven und zur aktiven Mitarbeit aller Kollektivmitglieder. So war es uns möglich, auf unserer Parteiaktivtagung am 12. September 1972 die Bilanz zu ziehen, daß der Probetrieb planmäßig anlaufen kann.



## Argument der Woche

**Heinz Mau**  
Parteigruppenorganisator im  
Reparaturwerk  
N eubrandenburg

Unsere Parteigruppe besteht aus 14 Mitgliedern und gehört zur Abteilung Forschung und Entwicklung, die 53 Mitarbeiter umfaßt. Für die Herausbildung und Festigung des Klassenbewußtseins der Genossen ist das Parteilehrjahr ein wichtiges Mittel. Die Parteigruppe

bildet einen Zirkel, den seit Jahren ein hochqualifizierter Genosse leitet. Um gute Ergebnisse zu erreichen, ist ein intensives Studium erforderlich. Wir haben nach Wegen gesucht, um die selbständige Arbeit mit dem Buch anzuregen und zu fördern. Bewährt hat sich bei uns, daß sich acht bis zehn Teilnehmer sehr gründlich auf das Thema vorbereiten, wobei sich jeweils zwei Genossen mit einem Problem, einer Unterfrage, beschäftigen.

Natürlich bereiten sich die anderen Genossen ebenfalls gut vor. Es hat sich jedoch gezeigt, daß in der Diskussion ein höheres Niveau erreicht wird, wenn Genossen ihre kurzen schriftlichen Ausarbeitungen zur Hand nehmen. Von den beiden Genossen, die sich mit einer Unterfrage befassen sollten, spricht zuerst der theoretisch weniger erfahrene Genosse. Wir sind bewußt dazu übergegangen, bei der Zusammenstellung der beiden Genossen etwas zu differenzieren.

Unsere Meinung zu den Parteigruppen Versammlungen ist, daß sie nicht im gleichen Rhythmus wie die APO-Versammlungen erfolgen müssen. Die Parteigruppe kommt im Monat zwei- oder dreimal, wenn erforderlich öfter zusammen. So kann eine Versammlung während der Frühstückspause einen hohen Informationswert haben. Wenn Erziehungsprobleme oder andere Fragen auf der Tagesordnung stehen, werden diese nach der Arbeitszeit behandelt. Entscheidend für die Effektivität der Zusammenkünfte ist die exakte Vorbereitung, die in Absprache mit der APO-Leitung, in Gesprächen mit einzelnen Genossen usw. erfolgt.

Der APO-Sekretär bespricht — in der Regel wöchentlich einmal — mit den Gruppenorganisatoren Probleme der Partearbeit. Über aktuelle Ereignisse werden unsere Genossen

## Von der Konferenz <über die Arbeit der Parteigruppen

zeugendsten Argumente.“ Und weil wir nach dieser Losung leben und handeln, konnten wir uns auch auf unsere Genossen verlassen.

Als Kollektiv mußten wir nach gründlichen Diskussionen besonders in der Produktion beweisen, daß die Bohrsäule K 1 R dem Bohrhammer alter Art bei der Erfüllung der Produktionsaufgaben nicht nachstand. Und das war nicht so einfach; denn jeder weiß: Bei der Einführung

der neuen Technik sind noch so manche Kinderkrankheiten zu beseitigen und bestimmte Arbeitserfahrungen zu sammeln. Dabei kam es vor, daß der eine oder andere Kollege die Geduld verlor. Wir haben den Kollegen klargemacht, daß wir diese Aufgabe nur lösen können, wenn wir geduldig nach den Ursachen für manches Hindernis suchen.

Heute können wir sagen, wir haben es geschafft. Mit Hilfe

des mechanischen Dienstes, der Bereichs- und Betriebsleitung konnten die produktionstechnischen Kennziffern der alten Technologie erreicht und sogar überboten werden. Wir haben bewiesen, daß man mit der Bohrsäule K 1 R die Gesundheit des Menschen erhalten und die Arbeitserproduktivität steigern kann. Natürlich sind wir weiterhin bemüht, Verbesserungen an der K 1 R vorzunehmen.

(Fortsetzung Seite 937)